

# Almwirtschaft und Tourismus - Risiken und Chancen

von Dipl.-Ing. Franz Bergler

**Etwa 1/5 der Gesamtfläche Österreichs entfallen auf Almen. Bedingt durch die Lage der Almen am Rande bzw. oberhalb der Waldzone sind die Almregionen mit ihren Almflächen der ideale Partner für Erholungssuchende. Durch diese Tatsache treten häufig Konflikte zwischen den Almbewirtschaftern und Erholungssuchenden auf. Daß sich diese Konflikte minimieren lassen und sich Chancen für die Almwirtschaft ergeben, wurde im Rahmen der österreichischen Agrartechnikertagung von Dipl.-Ing. Franz Bergler, Alminspektor der Agrarbezirksbehörde Stainach (Steiermark) präsentiert.**

Die in den letzten 10 Jahren stark zunehmende Erholungsfunktion der Almen wird sowohl im Winter als auch vermehrt im Sommer von den verschiedensten Bevölkerungsgruppen in Anspruch genommen. Neben dem herkömmlichen Wandern entwickelten sich moderne Freizeitsportarten wie Mountainbiking, Paragliding, Canoning, usw., die ebenfalls den Kulturraum „Alm“ in Anspruch nehmen. Daraus ergeben sich für den Landwirt eine Reihe von Vorteilen, wie Einkommensverbesserung durch Direktvermarktung seiner am Heimhof oder auf der Alm produzierten Produkte oder durch das Anbieten von verschiedenen Dienstleistungen in der Tourismusbranche.

Gerade beim Wintertourismus ergibt sich bei den Grundbesitzern durch die Abgeltung der Grundanspruchnahme eine interessante Einkommenskombination. Neben der Verpachtung des Grundes bringt die notwendige Pflege diverser Abfahrten durch die betriebseigenen Maschinen und

Geräte nicht nur ein Einkommen aus dem Dienstleistungsbereich, sondern zusätzlich Futter für den Heimbetrieb. Weiters können für die bewirtschafteten Flächen auch EU-Förderungen für die Bewirtschaftung in Anspruch genommen werden.

Durch das vermehrte Freizeitangebot hat der Sommertourismus auf den Almen in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ermöglicht dem Almbesitzer bzw. dem Almnutzungsberechtigten (Eingeforsteten) mehrere Möglichkeiten, um seine Produkte zu vermarkten. Je nach Intensität der Vermarktung (Almbuffet, Gastgewerbe) sind dabei die gesetzlichen Bestimmungen (Raumordnung, Gewerbeordnung, Wasserrecht, usw.) einzuhalten. Gerade im wasserrechtlichen Bereich kommt es immer wieder zu beachtlichen Schwierigkeiten (beispielsweise die Abwasserproblematik).

Bezüglich der Risiken durch den Tourismus mit den sogenannten Freizeitmodessportarten sei erwähnt, daß es hier



hauptsächlich im weidetechnischen Bereich zu Problemen kommt. Einerseits werden die zugeordneten Flächen für die Freizeitnutzung nicht eingehalten (Wanderer, Tourenger, Radfahrer, usw.), andererseits Einrichtungen für den Weidebetrieb wie Weidezäune, Weidetore beschädigt oder zerstört.

Da in den meisten Fällen eine Besucherlenkung fehlt, werden vor allem sehr sensible Alm- und Weideflächen für die Freizeitinteressen in Anspruch genommen. Um bleibende bzw. irreversible Schäden auf den Weide- und Almflächen zu vermeiden, sind hier neben einem großen Maß an Naturverständnis vor allem klare Verträge zwischen den Eigentümern und den verschiedenen Organisationen erforderlich, die selbstverständlich von beiden Vertragspartnern eingehalten und kontrolliert werden. Mit der nötigen Toleranz und Akzeptanz aller Benutzer ist eine Mehrfachnutzung des Naturraumes „Alm“ ohne Nachteile für alle Beteiligten möglich. ■

*Die Almen sind ideale Regionen für den Erholungssuchenden*

**Zum Autor:**  
Dipl.-Ing. Franz Bergler ist Alminspektor der Agrarbezirksbehörde Stainach/Steiermark